

<https://www.fischkopf.ch>

Info 201911\_009 / Medienlandschaft

## **WICHTIGES Vorwort:**

Vor langer Zeit kamen bei einer Hausräumung im Estrich eine Menge alter Zeitschriften zum Vorschein. Darunter befand sich ein Stapel ‚Signal‘. Zeitungsformat, farbig, gebunden. Bilder von Soldaten, Waffen und Kriegsszenen dominierten den Inhalt. Schnell konnte erkannt werden, dass es sich um eine deutsche Propagandazeitschrift aus der Zeit des zweiten Weltkrieges handelte.



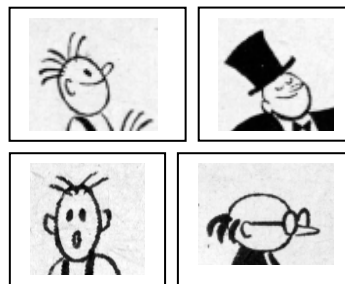
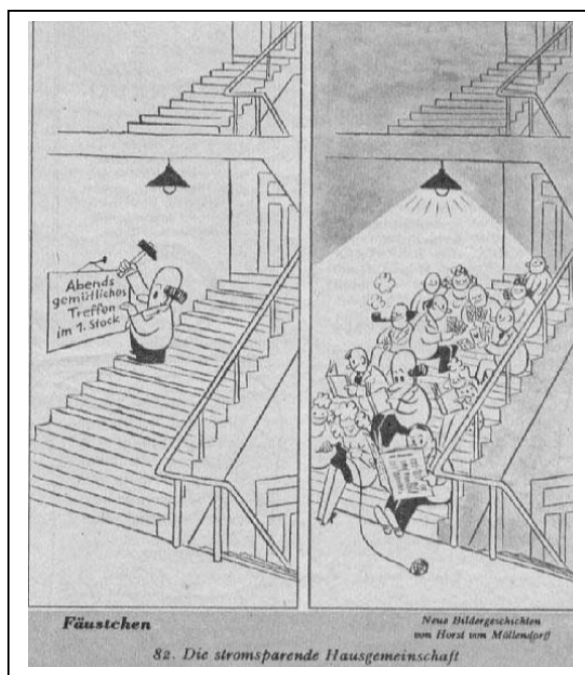
*Signal* war eine NS- Propagandazeitschrift, die von 1940 bis 1945 in zahlreichen europäischen Ländern veröffentlicht wurde. (wikipedia)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Signal\\_\(Zeitschrift\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Signal_(Zeitschrift))

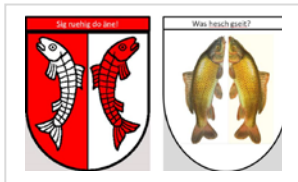
fischkopf.ch wehrt sich dagegen, nationalsozialistisches Gedankengut zu verbreiten.

Der Inhalt zeigt nebenbei, welche handelsüblichen Produkte damals beworben wurden. Produkte die heute nicht mehr erhältlich sind oder durch Megafusionen von Unternehmen andere Namen erhalten haben. Aus dem Bereich Medizin und Technik wird einiges beschrieben, das heute noch seine Gültigkeit hat. Welchen Humor hat die Leserschaft zum Lächeln bewegt. Künstler, Karikaturisten aus der Zeit lassen erkennen, dass es schon immer Witziges und Humorvolles zu zeichnen und berichten gab.

So zum Beispiel die Bildergeschichten des Horst von Möllendorff:



Als Pressezeichner beim <Stern> verstand es Möllendorff, mit wenigen Strichen sofort verständliche Gesichtsausdrücke darzustellen. Zu seiner Zeit konnte keiner der bekanntesten Karikaturisten mit ihm gleich ziehen. Er war deshalb auch eine sehr gefragte Person in der Werbebranche.



<https://www.fischkopf.ch>

Info 201911\_009 / Medienlandschaft

---

## Einen treffenden Kurzbeschreibung zu Möllendorff. Gefunden im Dschungel des WWW's.

*Wenn man sich etwas aus dem Ärmel schütteln will, muss man vorher etwas hineingetan haben. Dieses Grundgeheimnis der Zauberei steckt auch in den Arbeiten des Humoristen Möllendorff. Er schüttelt alles aus dem Ärmel, und wer seine Zeichnungen ansieht, möchte gleich zum Bleistift greifen, um es ihm nachzutun. Wer es versucht, wird bald wissen, wie schwer diese leichte Kunst wiegt.*

*Ein Berliner Warenhaus hatte für die Weihnachtsausstellung in der Spielwarenabteilung Puppen nach den Figuren von Möllendorff anfertigen lassen. Was dabei am leichtesten schien, gelang keinem der Modelleure!'. Sie konnten das harmlos-ironische Lächeln nicht in die Puppengesichter bringen. So blieb nichts übrig, als den Künstler selber zu bemühen, der alle seine Puppen schnell zum Lächeln brachte. Obwohl ihm jedoch die Puppenkünstler genau auf die Finger sahen, konnte es ihm keiner nachmachen.*

*Die Kinder und die Erwachsenen fühlen sich von der Kunst dieses Meisters des Lächelns gleichermaßen hingezogen. Möllendorff hat viele Nachahmer gefunden, aber er ist von keinem seiner Schüler erreicht worden. Der von ihm begründete Stil der Primitivität beruht auf der genauesten Naturbeobachtung. Einem Kind gelingt es noch am leichtesten, Möllendorff nachzuahmen. Das Kind hat die Hellsichtigkeit und sichere Anmut, die dem Erwachsenen fehlt, weil er sie als Preis für sein Erwachsensein an der Schwelle der Kindheit zurück lassen musste. Anmut und Einfalt, Hellsichtigkeit und Lächeln können ist das Schwerste, was ein Erwachsener zu erwerben vermag.*

*So steht auch hinter diesen scheinbar so harmlosen Zeichnungen der Ernst, die Sehnsucht und die Enttäuschung und Zuversicht eines ganzen Lebens.*

*Dem Humorredakteur zuliebe schuf Horst von Möllendorff neben seinen vielen anderen Figuren auch noch die des „Fäustchen“. „Fäustchen“ ist der einzige Möllendorfftyp, der nicht lächelt, der immer tief ernst bleibt und der sich mit der Geste der Melancholie aus allen Lebensumständen immer das Beste heraus fischt. Ein Lebenskünstler, wie der Mann der ihn geschaffen hat.*

---

## **Humor 1942**

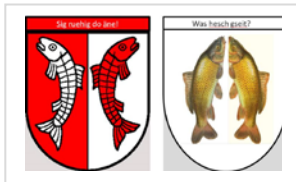
„Ich bekomme gewiss einen Rabatt“ sagte Herr Mackintosh, als er seinen Hausarzt mit der Rechnung für die Behandlungskosten seines Sohnes aufsuchte. „Ausgeschlossen“ erwiderte der Arzt, „das ist der übliche Tarif!“ „Das mag schon sein, Herr Doktor“ gab der schottische Vater zu. „Aber mein Junge hat doch die ganze Klasse mit Scharlach angesteckt“.

---

## **Ärzte stellten soeben (1942) fest:**

### **Schlafen Sie richtig?**

Einen überraschenden Beitrag zur Hygiene des Schlafs bringt der Berliner Neurologe Prof. J. H. Schnitz. Er machte die Erfahrung, dass alle gesunden Erwachsenen entweder dem „einphasigen“ oder dem „zweiphasigen“ Typ angehören.



<https://www.fischkopf.ch>

Info 201911\_009 / Medienlandschaft

---

Der einphasige Typ erreicht etwa eine halbe bis eine Stunde nach dem Einschlafen die größte Schlaftiefe, verweilt in ihr drei bis vier Stunden und kehrt dann allmählich wieder zum Wachzustand zurück. Es sind dies Leute, die ihre Hauptarbeit morgens erledigen und abendlichen Unternehmungen abhold sind.

Der zweiphasige Typ erreicht zwar auch nach etwa einer Stunde seine größte Schlaftiefe, verweilt in ihr aber nur zwei bis drei Stunden und kehrt dann schnell zur Wachgrenze zurück. Darauf wiederholt sich dieser Ablauf; er schläft noch einmal tief ein und wird gerade dann geweckt, wenn er noch in tiefster Schlafbenommenheit liegt. Diese Menschen - sie sind ebenso zahlreich wie die Einphasenschläfer - fühlen sich morgens unfrisch und denkbar missvergnügt, sind dagegen abends recht unternehmungslustig. Sie klagen immer über „schlechten Schlaf“ oder glauben, mehrere Stunden wachgelegen zu haben.

Die Therapie, die Prof. Schnitz vorschlägt, ist verblüffend: er empfiehlt, den nächtlichen Schlaf auf fünf bis sechs Stunden abzukürzen. Dafür sollen dann die verbleibenden achtzehn Stunden durch einen gründlichen Schlaf von etwa einer Stunde zu irgendeinem Zeitpunkt -- es braucht nicht unbedingt nach dem Mittagessen zu sein! -- unterbrochen werden.

## ***Die Technik (von damals) berichtet:***

### ***Konservendosen aus Aluminium***

Die „klassische“ Konservendose besteht aus Weissblech, das heißt aus verzinnem Eisenblech. Rund 40 Prozent des auf der Welt verbrauchten Zinns wandern in die Konservenindustrie. Man hat sich deshalb nach einem Ersatz umgesehen. In Großversuchen der Reichsstelle für Metalle wurde fast eine halbe Million Aluminium-Dosen bis zu zweieinhalb Jahre gelagert, und zwar mit bestem Erfolg. Die neuen Dosen sind dem Weißblech für die meisten Zwecke chemisch gleichwertig, häufig sogar überlegen; namentlich Fleisch, Fisch, Milch und Käse gegenüber zeigt sich das Aluminium sehr widerstandsfähig. Überdies wiegen die neuen Dosen nur ein Drittel der bisherigen, -- auch ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Bei richtiger Formung sind sie allen mechanischen Beanspruchungen gewachsen.

© [www.fischkopf.ch](http://www.fischkopf.ch) / E. Flükiger / November 2019 / unbekannte Autoren aus Signal Ausgabe 2.1.1942